

## Protokoll über die Sitzung des Arbeitskreises 1 "Verkehr"

Datum:	12. Oktober 2010
Ort:	Schulungsraum alte Schule Segnitz
Beginn:	19.30 Uhr
Ende:	22.30 Uhr
Teilnehmer:	Konrad Christine (Arch.), Wirth Thomas (Arch.), Ziermann Walter, Schwarz Margarethe, Schwarz Wilfried, Mark Karl-Heinz, Balling Elmar, Schlegelmilch Werner, Ziermann Karlheinz, Hoos Max, Weidinger Matthias, Bischoff Norbert.
Protokollführer:	Norbert Bischoff
Themen:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Organisatorisches</li><li>2. Bestandsanalyse</li><li>3. Lösungsvorschläge</li><li>4. Aktionen des Arbeitskreises</li><li>5. Fachliche Informationen</li><li>6. Termine</li></ol>

### 1. Organisatorisches

Die beiden Architekten Frau Konrad und Herr Wirth wünschen, dass ein Mitglied des Arbeitskreises die Funktion des Sprechers/ der Sprecherin bzw. einer Kontaktperson übernimmt. Die Person soll Ansprechpartner für die Planer sein und organisatorische Aufgaben übernehmen. Für die fachlichen Inhalte sind die Architekten zuständig. Nach einer Umfrage im Gremium erklärt sich Karl-Heinz Mark bereit, die Funktion des Sprechers zu übernehmen.

Über die Sitzungen der Arbeitskreise ist jeweils ein stichpunktartiges Protokoll zu führen, das die Ergebnisse aufzeichnen und die Durchführung der AK-Sitzung nachweisen soll. Die Anfertigung der Protokolle erfolgt durch einen festen Schriftführer oder im Wechsel durch die Arbeitskreismitglieder. Die Protokolle werden jeweils auf der homepage der Gemeinde unter

[www.segnitz-main.de/Dorferneuerung/Protokolle](http://www.segnitz-main.de/Dorferneuerung/Protokolle)

veröffentlicht. Die Einpflegung der Protokolle sowie auch der Termine übernimmt jeweils Norbert Bischoff in Zusammenarbeit mit der VG Marktbreit. Für die heutige Sitzung stellt sich Norbert Bischoff als Schriftführer zur Verfügung.

### 2. Bestandsanalyse

Als vordringliche Themen des Arbeitskreises (AK) 1 werden folgende Punkte angesprochen:

#### Verkehrs- und Parksituation in der Hans-Kesenbrod-, Rathaus- und Kirchstraße:

Bestand: Enge Ortsdurchfahrt, sehr zahlreiche Hauseingänge und häufig zugeparkte Toreinfahrten, ungünstige Gehwegsituation durch zu schmale oder nicht vorhandene Gehsteige, fehlende Parkmöglichkeiten für die Anwohner.

Untersuchung: Anhand eines Ortsplanes im Maßstab 1:250 wurden in der heutigen Sitzung die Eingangstüren und die Einfahrten entlang der betroffenen Straßenzüge ermittelt und eingezeichnet. Anschließend erfolgte die Feststellung der möglichen Parkflächen bzw. der Flächen, auf denen das Parken absolut nicht möglich bzw. nicht zulässig ist.

Erkenntnis: Aufgrund der zahlreichen Hauseingänge und Toreinfahrten stehen sehr wenige Parkflächen zur Verfügung, so dass sich die frei bleibenden Flächen als Gehwege anbieten.

Weitere Sachbehandlung: Das Thema parken im Ort ist im AK 1 als Hauptpunkt gesondert zu behandeln.

#### Kosten:

Die Anlieger im Ort haben nach wie vor Bedenken wegen zu hoher Umlagekosten bei der Veränderung bzw. Verbesserung des Straßenraums. Frau Konrad weist darauf hin, dass es im Dorferneuerungsverfahren Fördermittel für den Straßenausbau gibt, so dass voraussichtlich nur 50% der umlagefähigen Kosten auf die Anlieger zukommen wird. Außerhalb eines Dorferneuerungsverfahrens müssten diese Kosten voll getragen werden. Im Hinblick auf die lange Laufzeit des Verfahrens und damit auch auf die Zukunft des Ortes sollten diese Fördermöglichkeiten aber genutzt werden. Als ersten Schritt empfiehlt es sich deshalb, zunächst einmal die Beschaffenheit der Straßen und der Ver- und Entsorgungsanlagen zu untersuchen um die ohnehin zu erwartende Sanierung zeitlich einzuschätzen. Weiterhin sollte man erst analysieren welche Maßnahmen anstehen oder wünschenswert sind und dann über Details und Kosten sprechen. Darüber hinaus gibt es ohnehin verschiedene Möglichkeiten, die Ortsstraßen mit kostengünstigen Mitteln aufzuwerten.

#### Gehsteige:

Bei der Ausgestaltung der Gehwege befürchtet man durch die Absenkung der Gehsteige auf Straßenniveau das Eindringen von Oberflächenwasser in die Häuser. Aus diesem Grund wird die Beibehaltung der Hochborde soweit möglich gewünscht auch wenn dies nicht förderfähig ist. Frau Konrad erklärt hierzu, dass die Entwässerung und der Schutz der Anlieger vor Wasserschäden beim Bau gewährleistet sein müssen. Hier gibt es verschiedene Ausführungen um das Oberflächenwasser von den Gebäuden fernzuhalten und über den Straßenkörper abzuleiten.

#### Platzgestaltungen:

Als wichtige Dorferneuerungsmaßnahme wird die Gestaltung des Kirchplatzes angesehen. Darüber hinaus sollen weitere Plätze bzw. Knotenpunkte zumindest optische Platzgestalt erhalten.

#### Bushaltestelle:

Mit dem Bau der Umgehungsstraße nach Sulzfeld gibt es für die Schulbusse, die dann nicht mehr durch den Ort fahren, keine sichere Wendemöglichkeit mehr. Hier soll im Rahmen der Dorferneuerung eine Lösung, evtl. durch Verlegung der Haltestelle in Verbindung mit der Gestaltung des Schulvorplatzes, gefunden werden.

### **3. Lösungsvorschläge**

#### Gehsteige:

Gewünscht wird, die Gehsteige soweit möglich weiterhin mit Hochbord auszuführen und Absenkungen nur dort vorzunehmen wo es möglich ist oder aus optischen und aus Gründen der Verkehrsberuhigung zweckmäßig erscheint. Herr Wirth erklärt, dass bereits eine geringe Erhöhung der Bordkante als Gehsteig gilt. Ein häufiger Wechsel von Hochbord und Gehsteigabsenkung soll aber vermieden werden.

#### Platzgestaltung:

Vorgeschlagen wird, vordringlich den Kirchplatz zu gestalten. Weiterhin sollten auch die übrigen Plätze und Knotenpunkte zumindest optischen Platzcharakter erhalten. Hier bieten sich an: Rathausplatz, Schnittpunkt Vordere/Hintere Raingasse, Fläche vor dem Feuerwehrhaus, Ortseinfahrt am Friedhof, Ecke Kesenbrod-/Kirchstraße, Ecke Kesenbrod-/Krönleinstraße, Ortseinfahrt am Main bzw. an der Linde, Schulvorplatz. Herr Wirth weist hierbei auf die Möglichkeit der optischen Trennung mittels Pflaster oder verschiedenfarbigem Asphalt hin. Vorgeschlagen wird auch, funktionsfähige Brunnen oder zumindest Brunnenattrappen an historischer Stelle oder in der Nähe aufzustellen.

#### Verkehrsberuhigung:

Eines der Hauptziele der Segnitzer Dorferneuerung ist die Reduzierung des Durchgangsverkehrs und damit eine Verkehrsberuhigung im Ort. Erreicht werden soll, dass auch der Verkehrsfluss aus Rich-

tung Frickenhausen nach Marktbreit auf die neue Ortsumgehung geleitet wird. Mögliche Maßnahmen sind hier neben Einbahnregelungen vor allem künstliche Engstellen und Einfahrtshindernisse an den Ortseinfahrten Friedhof, Marterweg, Betonstraße/Feuerwehrhaus und an der mainseitigen Ortseinfahrt. Von einer Verkehrsberuhigung bzw. von einer Verlangsamung des innerörtlichen Straßenverkehrs sind allerdings auch die Anlieger betroffen, was aber nach Aussage der anwesenden Betroffenen in Kauf genommen werden würde.

#### Gestaltung der Ecke Kesenbrod-/Kirchstraße:

Herr Wirth skizziert einige Möglichkeiten für die Gestaltung der engen Kurve zwischen den Anwesen Schwarz und Kerstenski. Die Durchfahrtsbreite beträgt an dieser Stelle nur ca. 5,50 m.

- Optische Bremse durch einen von der übrigen Fahrbahn abweichenden Belag bzw. mit hellerem Asphalt im Kurvenbereich.
- Absenkung des Gehsteigs vor dem Pfarramtsgebäude als Ausweichmöglichkeit beim Begegnungsverkehr vor allem großer Fahrzeuge.
- Hochbord (1,25m breiter Gehsteig) um die Ecke entlang des Hauses Schwarz mit Vergrößerung des Kurvenradius zu Lasten des Gehsteigs und des Pflanzbeets am Pfarramtsgebäude.

#### Gestaltungsmöglichkeit der Ortseinfahrt im Bereich der Zehntscheune:

Hier bietet sich eine Verkehrsberuhigung in Form einer links- oder rechtsseitigen Ausbuchtung an, bei der bei Gegenverkehr nur eine Fahrspur zur Verfügung steht (Beispiel: Kitzingen, vor der Synagoge). Die Engstelle muss aber so ausgeführt sein, dass der Rettungsverkehr gewährleistet ist. Eine weitere Gestaltungsmöglichkeit als optische Bremse bietet die Kennzeichnung des ehemaligen Nord- oder Sulzfelder Tores der Ortsbefestigung zwischen den heutigen Anwesen Brenner und Zehntscheune.

#### Engstellen:

Weitere verkehrsberuhigende Engstellen sind am Friedhof, am Marterweg, an der Betonstraße/Feuerwehrhaus und an der mainseitigen Ortseinfahrt erforderlich.

## **4. Aktionen des Arbeitskreises**

Der AK 1 erhält die Aufgabe

- 1) den Zustand der Straßenbeläge (Fahrbahn, Gehwege) im Ort zu erfassen und mit den Merkmalen gut, mittel, schlecht zu bewerten,
- 2) Erkundigung einzuholen, ob in absehbarer Zeit Tiefbauarbeiten (Wasser, Kanal) zu erwarten sind,
- 3) die Parksituation im Ort zu erfassen und weitere Parkmöglichkeiten zu erkunden,
- 4) die letzte Verkehrszählung (Durchgangsverkehr) von der Gemeinde anzufordern,
- 5) nach Freigabe der Umgehungsstraße eine neue Verkehrszählung durchzuführen (ca. Frühjahr 2011), einen Vergleich vorher/nachher zu ziehen und anhand dieses Ergebnisses die Wege festzulegen, die künftig für die Fußgänger sicher sein müssen.

## **5. Fachliche Informationen**

#### Gehsteige:

Vorgabe beim Gehsteigbau 1,25m Breite als gesicherten Fußgängerbereich. Hier sind vor allem auch haftungsrechtliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

#### Misch- und Trennsystem:

Bei der Ausführung der Gehwege unterscheidet man zwei Ausführungen:

- Mischsystem: keine Trennung Straßenverkehr/Fußgänger, d.h. Fahrbahn und Fußweg befinden sich auf gleichem Niveau. Die Verkehrsflächen werden von beiden Verkehrsteilnehmern benutzt, was auch bedeutet, dass auf den Gehflächen geparkt werden darf.

- Trennsystem: Deutliche Trennung von Fahrzeugen und Fußgängern durch hochbordige Gehsteige. Auf den Gehsteigen darf allerdings nicht geparkt werden, d.h. die parkenden Fahrzeuge stehen im Fahrbahnbereich.

#### Hindernisse, Engstellen:

Bei allen künstlich geschaffenen Hindernissen muss die Durch- bzw. Einfahrt des Rettungs- und Lieferverkehrs gewährleistet sein.

## **6. Termine**

Ortstermin Straßenbegehung des AK 1: Sonntag, 24.10.2010, Treffpunkt 10.00 Uhr an der Schule.  
Nächste Sitzung des AK 1: Dienstag, 16. November 2010 um 19.30 Uhr im Schulungsraum Schule.

Segnitz, 12. Oktober 2010

Norbert Bischoff